

Nachwuchs wird 2010 erwartet

MOOS: Steinwild große Attraktion des „Bunkermooseums“ im Hinterpasseier – Enge Zusammenarbeit mit dem Alpenzoo Innsbruck

VON FLORIAN MAIR

MOOS. Noch keinen Namen hat das Steinwild, das seit kurzem im Gehege beim „Bunkermooseum“ in Moos im Hinterpasseier lebt. „Wir haben die Tiere über den Alpenzoo Innsbruck bekommen“, erklärt Johannes Haller.

Laut Johannes Haller, der das Mooseum als Außenstelle des Museums Passeier leitet, kommen im Frühjahr zwei Stücke Steinwild dazu. „Zoologe Dirk Ullrich vom Alpenzoo betreut die vier Tiere, die der Mooser Gemeindeverwaltung gehören“, sagt Haller.

„Für die Fütterung und Betreuung vor Ort ist Jäger Rudolf Pichler zuständig.“ Auch Amtstierarzt Helmuth Gufler hat ein aufmerksames Auge auf das Wohlbefinden der Maskottchen des neuen Museums im Hinterpasseier.

Geplant sei, das Steinwild des „Bunkermooseums“ zu einem



Eine große Attraktion des „Bunkermooseums“ in Moos ist seit kurzem das Steinwild. Im kommenden Jahr sollen die Steinböcke bereits Nachwuchs erwarten.

Johannes Haller

späteren Zeitpunkt in den Zuchtplan des Innsbrucker Alpenzoos einzugliedern. „Wir erwarten, dass sich das Steinwild bereits 2010 vermehrt“, verrät Johannes Haller. „Steinwild müsste sich regelmäßig fortpflanzen.“

Das Steinwild des „Mooseums“ lebt das ganze Jahr über in einem gut 5000 Quadratmeter großen Gehege, das Platz für 15 Tiere bietet. Im Gehege haben die Geisen und Böcke Felsen, schattige Plätzchen und Wald, wie in der freien Natur.

Zudem wurde ein Plattenboden verlegt, für den Abrieb der „Kloa“, die in der Fachsprache klauenähnliche Schalen genannt werden: Sie geben den Tieren in den steilen Felswänden nötigen Halt.

„Der Steinbock ist das inoffizielle Wappentier des Naturparks Texelgruppe“, erklärt Johannes Haller. „Da wir eine Naturpark-Informationsstelle sind und Moos die flächenmäßig größte Gemeinde im gesamten Naturpark Texelgruppe ist, haben wir uns für Steinböcke entschieden.“